

SIE ERREICHEN UNS WIE FOLGT

Zentrale Aufnahme Psychiatrie/ Psychosomatik	+49 3381 78-1234
Zentrale Aufnahme Kinder- und Jugendpsychiatrie	+49 3381 78-1515

TAGESKLINIKEN

Tagesklinik Erwachsene Brandenburg (Haus 21)	+49 3381 78-1715
Tagesklinik Psychosomatik (Klingenberg)	+49 3381 303202
Tagesklinik Erwachsene Werder	+49 3327 73172-10
Tagesklinik Erwachsene Rathenow	+49 3385 55580-80
Tagesklinik Kinder/Jugendliche Brandenburg (Haus 15)	+49 3381 78-1788
Tagesklinik Kinder/Jugendliche Potsdam	+49 3381 601506-12

AMBULANZEN

Psychiatrische Instituts- ambulanz Erwachsene Brandenburg	+49 3381 78-2218
Psychiatrische Instituts- ambulanz Erwachsene Werder	+49 3327 73172-20
Psychiatrische Instituts- ambulanz Erwachsene Teltow	+49 3328 936060-0
Psychiatrische Instituts- ambulanz Erwachsene/Kinder/ Jugendliche Rathenow	+49 3385 55580-70
Psychiatrische Instituts- ambulanz Kinder/Jugendliche Brandenburg	+49 3381 78-2383
Psychiatrische Instituts- ambulanz Kinder/Jugendliche Potsdam	+49 331 601506-10

Die Adressen unserer externen Standorte finden Sie unter www.asklepios.com/brandenburg

Zertifizierungen



Adresse

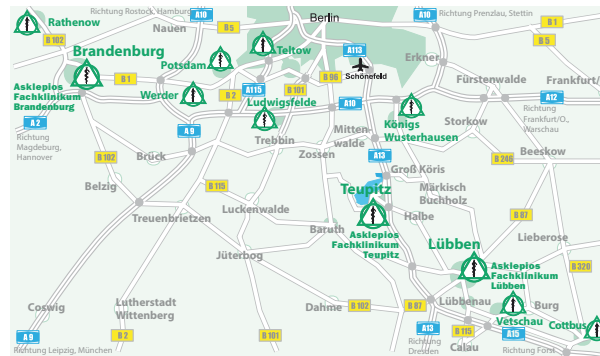
Asklepios Fachklinikum Brandenburg

Anton-Saefkow-Allee 2
14772 Brandenburg an der Havel
Tel.: +49 3381 78-0 ▪ Fax: +49 3381 78-2272
brandenburg@asklepios.com ▪ www.asklepios.com

Kontakt

Sekretariat Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Daniela Zimmermann
Tel. +49 3381 78-2156 ▪ Fax: +49 3381 78-2366
d.zimmermann@asklepios.com

Anfahrt



Anfahrt mit dem Auto: Siehe Lageplan. Im Ort bitte dem Wegweiser (Beschilderung) „Asklepios Fachklinikum“ folgen.
Anfahrt mit der Bahn: Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn „Linie 1“ bis Haltestelle „Asklepios Fachklinik“ fahren (ca. 20 Min.).



Gesund werden. Gesund leben. www.asklepios.com

Asklepios Fachklinikum Brandenburg

Psychische Erkrankungen als Folge der
Corona-Pandemie?

Deutlich mehr Depressionen, Angst-
erkrankungen und Fatigue zu erwarten?

Wir sind in Sachen Beratung,
Diagnostik und Therapie für Sie da!

 **ASKLEPIOS**
Fachklinikum Brandenburg



Depression, Angst und Stress erhöht

Mehr depressive Erkrankungen und Angststörungen; ein subjektiv erhöhtes Stresslevel bei vielen Menschen, angespannte und / oder gedrückte Stimmung, Ein- und Durchschlafstörungen, „Fatigue“ (also Erschöpfbarkeit und Abgeschlagenheitsgefühl): **Die Corona-Pandemie hat einen negativen Einfluss auf die psychische Gesundheit.** Das belegen zahlreiche wissenschaftliche Publikationen in deutschen und internationalen Fachzeitschriften, das Thema wird aber auch in der Tages- und Onlinepresse aufgenommen und auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat dazu bereits im Jahr 2020 einen Forschungsbericht veröffentlicht.

Auslöser sind mindestens drei Faktoren:

- **Neurobiologisch:** Nach durchgemachter COVID-19-Erkrankung kann es durch die Viruswirkung zum Auftreten psychiatrischer Störungen kommen.
- **Stressbedingt:** Soziale Isolation und die pandemiebedingten Einschränkungen erzeugen bei vielen Menschen derzeit ein deutlich erhöhtes Stresslevel.
- **Angst:** Durch die Angst vor einer COVID-19-Erkrankung bei sich selbst oder bei Angehörigen/Freunden steigt das subjektive Belastungsempfinden.



Mögliche Symptome, die auf eine solche Depression oder Angststörung hinweisen können, sind

- innere Unruhe und Getriebenheit
- „Alles ist mir jetzt viel zu viel.“
- Angst- und Panikgefühle
- ängstliche Beobachtung des Körpers
- Ein- und Durchschlafstörungen
- Reizbarkeit und innere Anspannung
- ungewohnte Aggression und Wutgefühle
- niedergedrückte Stimmung
- Freudlosigkeit
- Antriebslosigkeit
- Interessenverlust
- andauernde Mattigkeit
- Appetitstörungen
- keine Lust auf soziale Kontakte
- Tagesmüdigkeit und Erschöpfungsgefühl
- Gefühle von Gefühllosigkeit
- katastrophisierende Gedanken
„Das kann nie wieder gut werden.“



Psychische Erkrankungen als Folge der Corona-Pandemie: An wen wende ich mich?

- Wenn die genannten Symptome deutlich ausgeprägt sind oder nicht mehr weggehen, ist oft der Zeitpunkt erreicht, spezielle fachärztliche Kompetenz in Anspruch zu nehmen.
- Das kann im ersten Schritt eine Beratung mit diagnostischer Einschätzung in einer unserer psychiatrischen Institutsambulanzen sein.
- Bei einer Beschwerdesymptomatik, die bereits zu einer länger dauernden Krankschreibung führte, ist eine Behandlung in einer psychiatrischen Tagesklinik sinnvoll und anzuraten.
- Bei schwer ausgeprägten Symptomen und insbesondere dann, wenn Suizidalität eine Rolle spielen sollte, ist eine vollstationäre psychiatrisch-psychotherapeutische oder psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlung angezeigt. Diese erfolgt am besten mit Einweisung, im Notfall aber jederzeit auch per direkter Vorstellung in unserer zentralen Aufnahme Psychiatrie. Sollte sich dann herausstellen, dass eine neurologische Mitbehandlung erforderlich ist, werden wir diese einleiten.

Unsere Kontaktdaten finden Sie umseitig.